



EIN TANZTHEATERPROJEKT mit Jugendlichen SKETCHES – Alfred Schnittke

SOV und walktanztheater.com in einer Kooperation für ein Tanztheaterprojekt mit Jugendlichen zu einer Komposition von Alfred Schnittke.

Zeitgenössischer Tanz und Orchester in einer ungewöhnlichen Symbiose.

Zeitgenössischer Tanz und ein grosses Orchester, dazu Jugendliche, die in einem lang dauernden Prozess zu ihrem künstlerischen Ausdruck finden, das ist die reizvolle Herausforderung für dieses Projekt. Die Musik von Alfred Schnittkes ‚Sketches‘ liefert dazu Momente voller spannungsgeladener, abwechslungsreicher Emotionen.

Aus einer zeitlich ausgedehnten Beschäftigung mit dem Werk und einem intensiven Tanzprobenprozess entsteht ein Stück, das Jugendliche und das SOV in einem professionellen Rahmen gemeinsam interpretieren.

Projektidee

Sowohl die Projekte von walktanztheater.com als künstlerische Statements von Jugendlichen zu Fragen der Zeit und die Vermittlungsarbeit des SOV erheben den Anspruch, professionell und künstlerisch anspruchsvoll mit Jugendlichen und ihren Ausdrucksmöglichkeiten umzugehen.

In diesem Projekt wird die Komposition von Alfred Schnittke, ‚Sketches‘ aus dem Jahr 1985, die als Ballettmusik komponiert wurde, mit Jugendlichen in einem monatelangen, ausführlichen Prozess erforscht, choreographisch umgesetzt und damit neu interpretiert. Spannend ist dabei, welche Ideen an Bewegungen von jungen Menschen zu dieser Musik entwickelt werden, die in die Choreographie einfließen.

Während des Probenprozesses sind auch Musikerinnen und Musiker des SOV immer wieder in direktem Kontakt mit den Jugendlichen. Es wird gemeinsam geprobt, einzelne Sequenzen live mit Musikerinnen erarbeitet sowie Ideen gemeinsam in Proben entwickelt.

Die Jugendlichen besuchten auch ein Konzert des SOV im Bregenzer Festspielhaus im März 2017.

Künstlerisches Tun und persönliche Entwicklung

Jugendliche lernen Zugang zu ihren eigenen künstlerischen Ideen und Fähigkeiten zu bekommen, sich in Bewegung und Tanz weiter zu entwickeln und völlig neue Felder des persönlichen Ausdrucks zu entdecken. Sie lernen die Grundtechniken performativen Arbeitens, begreifen sich selbst als Lernende in einer völlig neuen Materie und kommen sich selbst nahe wie kaum in einer anderen Betätigung.

Am Projekt beteiligt sind über 40 Jugendliche ab 15 Jahren, Schülerinnen und Schüler von Bludenz bis Lindau, Lehrlinge und jugendliche Flüchtlinge. Manche der Jugendlichen waren auch beim interkulturellen Theaterprojekt ON THE ROAD bereits aktiv.

Es wird einmal pro Woche an einem alternierenden Nachmittag für drei Stunden gearbeitet. Kontinuität ermöglicht die Gruppenbildung, die laufende Entwicklung und ein Vertrauen in den Prozess.
Der Probenort ist im TanzRaum Dornbirn, Annagasse 5.

Künstlerisches Team

Inszenierung: Brigitte Walk
Choreographie: Anne Thaeter
Ausstattung: Elisabeth Pedross
Projektion: Matthias Kulow
Orchester: Symphonieorchester Vorarlberg
Dirigent: Martin Kerschbaum

Vermittlung

Für interessierte Schulklassen wird ein umfangreiches Vermittlungsprogramm geboten, das sowohl Probeneinblicke wie Materialien oder aktive Vorbereitungen in der Schule umfasst, Workshops zur Musik und Tanzworkshops.

Partnerinnen, Partner

Symphonieorchester Vorarlberg
walktanztheater.com
Festspielhaus Bregenz
Amt der Stadt Bregenz

Netzwerk Tanz Vorarlberg
Tanzhaus Lindau

Gymnasium Schillerstrasse, Feldkirch
Bundesgymnasium Dornbirn
Bundesgymnasium Lustenau
Polytechnische Schule Dornbirn
Polytechnische Schule Feldkirch
Handelsakademie Lustenau
Bodenseegymnasium Lindau

Collini Hohenems / Lehrlinge

IFS-Flüchtlingsbetreuung Dornbirn/Lustenau

Alfred Schnittke / Komponist / 1934-1998

Schnittke wurde als Sohn des jüdischen, aus Frankfurt am Main stammenden Journalisten Harry Schnittke und einer Deutschlehrerin in der einstigen Hauptstadt der Wolgadeutschen Republik, Engels, geboren. Er ist der Bruder des Schriftstellers Viktor Schnittke. 1946 begann Alfred Schnittke in Wien seine musikalische Ausbildung und setzte sie 1953–1958 am Moskauer Konservatorium bei Jewgeni Golubew und Nikolai Rakow fort. Am dortigen Konservatorium übernahm er 1961 bis 1972 eine Lehrtätigkeit. Ab 1973 widmete sich Schnittke nur noch der Komposition. Nach anfänglichen Versuchen mit Kompositionstechniken wie Aleatorik und Serialismus wandte sich Schnittke einer polystilistischen Kompositionsweise zu, die sich auf Charles Ives, Luciano Berio und Bernd Alois Zimmermann beruft. Erste Aufmerksamkeit im Westen erzielten seine Werke bei den Tagen für Neue Musik in Donaueschingen 1966. 1985 erlitt Schnittke einen Schlaganfall, infolgedessen er kurzzeitig klinisch tot war; dieser „setzte in ihm nochmals ungeheure Schaffenskräfte frei – gut die Hälfte seiner wichtigsten Werke entstand in den 13 ihm noch verbleibenden Jahren, in denen ihn noch drei weitere Schlaganfälle in den Jahren 1991 und 1994 immer wieder an der Arbeit hinderten“. Auch nach seinem vierten Schlaganfall konnte er noch eine 9. Symphonie schreiben, ehe er dann im Jahre 1998 im Alter von 63 Jahren starb.

Sketches (Esquisses, 1985)

Ballett in einem Akt - "choreographic fantasia" von Andrey Petrov - nach den Themen von Nikolai Gogol, aufgeführt im Bolschoi-Theater Moskau.

Alfred Schnittke hat seine Ballettmusik sehr reichhaltig und bunt instrumentiert. Besonders der kreative Einsatz der vielen unterschiedlichen Instrumente geben jedem Abschnitt einen individuellen Charakter. In vierzehn Bildern stellt Alfred Schnittke ein musikalisches Kaleidoskop dar, das auf Erzählungen von Nikolaj Gogol beruht. In jedem Abschnitt wird eine bestimmte Atmosphäre erzeugt. Die musikalischen Themen wirken wie Charaktere, die oftmals in Absurde verdreht, humorvoll umgedeutet, vieldeutig gespiegelt und surreal verzerrt werden. Um diese Effekte zu erreichen, setzt Alfred Schnittke das groß besetzte Orchester sehr vielfarbig ein.

Der Ballettmusik sind Zitate aus tradierten Kompositionen zugrunde gelegt, unter anderem erklingt das Motiv aus der 5. Symphonie von Beethoven. Schnittke zitiert auch aus dem Ballett der Nussknacker von Tschaikowsky, Anklänge an den Säbeltanz von Khachaturian aus dem Ballet „Spartacus“ sind zu hören.

Als besondere Stilmittel verwendet Alfred Schnittke zahlreiche sogenannte Allusionen. Das sind musikalische Themen, Motive oder Stiltypen, die an bekannte Melodien von Komponistenkollegen erinnern oder darauf verweisen, jedoch nicht exakt zitiert werden. Schnittke ist überzeugt

davon, dass banale musikalische Ausdrucksformen den Rahmen ihrer unmittelbaren akustischen Wirkung überspringen können, um sich in „Symbole irgendeiner musikalischen Kultur oder Epoche“ zu verwandeln. Markant erklingen beispielsweise Walzermotive und Jahrmarktmusiken, die an Dmitri Schostakowitschs Musik erinnern. Bestimmte Passagen spielen auch auf die Salonmusiken in Paris der 1920-er Jahre. Raffiniert verändert Alfred Schnittke die Gestalten der Motive durch andere Instrumentierungen. So kann eine sehnsuchtsvolle Streicherpassage durch dumpfe Schläge überzeichnet werden und mit Instrumentalfarben der Celesta oder gedämpften Blechbläsern einen morbiden Charakter annehmen.

Walzerselige Passagen und Marschrhythmen verwendet Schnittke als Stilmittel, um das musikalische Geschehen in einen anderen Kontext zu stellen. Hier zeigt er die Nahtstellen zum Banalen und verweist damit symbolhaft auf gesellschaftliche Zusammenhänge.

Die Choreographie greift die grotesken und übersteigerten Momente auf und führt sie in Bewegung weiter, chorisch ebenso wie in der Tanzsprache. Tempo und Brüche sind bestimmend in diesem Werk, schnelle Wechsel gibt es in der Bewegungssprache sowie in den Formationen.

Das Material für Bewegung kommt aus Choreographie, aus Recherchen zu früheren Choreographien und aus Improvisationen mit den Jugendlichen. Über die kleinen Vignetten/Pieces wird ein Bogen gespannt, das Tempo und die Energie der 'Sketches' gibt diesen thematisch-inhaltlichen Bogen vor.



Kontakt

walktanztheater.com
Waldfriedgasse 6
A – 6800 Feldkirch
info@walktanztheater.com
+43 676 6098012
www.walktanztheater.com

Symphonieorchester Vorarlberg
Rathausstrasse 11/4
A – 6900 Bregenz
veronika.sutterluety@sov.at
+43 5574 43447-15
www.sov.at

walkanztheater.com A- 6800 Feldkirch Waldfriedg. 6 +43-6766098012 info@walkanztheater.com
www.walkanztheater.com